

DER ABSCHIED

Das Lied von der Erde: VI. Der Abschied
Gustav Mahler • Meng Haoram & Wang We

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge.
In alle Täler steigt der Abend nieder
Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.
O sieh! Wie eine Silberbarke schwebt
Der Mond am blauen Himmelssee herauf.
Ich spüre eines feinen Windes Weh'n
Hinter den dunklen Fichten!

Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel.
Die Blumen blassen im Dämmerchein.
Die Erde atmet voll von Ruh' und Schlaf.
Alle Sehnsucht will nun träumen,
Die müden Menschen geh'n heimwärts,
Um im Schlaf vergess'nes Glück
Und Jugend neu zu lernen!
Die Vögel hocken still in ihren Zweigen.
Die Welt schläft ein!

Es wehet kühl im Schatten meiner Fichten.
Ich stehe hier und harre meines Freundes;
Ich harre sein zum letzten Lebewohl.
Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite
Die Schönheit dieses Abends zu genießen.
Wo bleibst du? Du läßt mich lang allein!
Ich wandle auf und nieder mit meiner Laute
Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen.
O Schönheit! O ewigen Liebens – Lebens – trunk'ne Welt!

Er stieg vom Pferd und reichte ihm den Trunk
Des Abschieds dar.
Er fragte ihn, wohin er führe
Und auch warum es müßte sein.
Er sprach, seine Stimme war umflort. Du, mein Freund,
Mir war auf dieser Welt das Glück nicht hold!
Wohin ich geh'? Ich geh', ich wand're in die Berge.
Ich suche Ruhe für mein einsam Herz.
Ich wandle nach der Heimat, meiner Stätte.

Ich werde niemals in die Ferne schweifen.
Still ist mein Herz und harret seiner Stunde!
Die liebe Erde allüberall
Blüht auf im Lenz und grünt aufs neu!
Allüberall und ewig blauen licht die Fernen!
Ewig... ewig...

The Farewell

The sun departs behind the mountains.
In all the valleys the evening descends
with its shadow, full cooling.
O look! Like a silver boat sails
the moon in the watery blue heaven.
I sense the fine breeze stirring
behind the dark pines.

The brook sings out clear through the darkness.
The flowers pale in the twilight.
The earth breathes, in full rest and sleep.
All longing now becomes a dream.
Weary men traipse homeward
to sleep; forgotten happiness
and youth to rediscover.
The birds roost silent in their branches.
The world falls asleep.

It blows coolly in the shadows of my pines.
I stand here and wait for my friend;
I wait to bid him a last farewell.
I yearn, my friend, at your side
to enjoy the beauty of this evening.
Where are you? You leave me long alone!
I walk up and down with my lute
on paths swelling with soft grass.
O beauty! O eternal loving-and-life-bedrunken world!

He dismounted and handed him the drink
of farewell.
He asked him where he would go
and why must it be.
He spoke, his voice was quiet. Ah my friend,
Fortune was not kind to me in this world!

Where do I go? I go, I wander in the mountains.
I seek peace for my lonely heart.
I wander homeward, to my abode!
I'll never wander far.
Still is my heart, awaiting its hour.
The dear earth everywhere
blossoms in spring and grows green anew!
Everywhere and forever blue is the horizon!
Forever ... Forever ...

L'adieu

Le soleil disparaît derrière les montagnes,
Dans toutes les vallées le soir descend
Avec ses ombres qui sont pleines de fraîcheur.
Oh, regarde ! Comme une barque d'argent flotte
La lune sur la mer céleste bleue là-haut.
Je sens le souffle d'un vent léger
Derrière les sapins sombres !

Le ruisseau chante à haute voix à travers l'obscurité.
Les fleurs pâlissent dans le crépuscule.
La terre respire, pleine de paix et de sommeil,
Tous les désirs vont maintenant rêver.
Les hommes fatigués rentrent à la maison,
Pour, dans le sommeil, apprendre le bonheur oublié
Et la jeunesse à nouveau !
Les oiseaux se serrent en silence sur leurs branches.
Le monde est endormi !

Un souffle frais passe dans l'ombre de mes sapins.
Je me tiens ici et j'attends mon ami ;
Je l'attends pour un dernier adieu.
J'aspire, ô mon ami, à être à ton côté
Pour savourer la beauté de ce soir.
Où restes-tu ? Tu me laisses si longtemps seul !
Je vais en haut et en bas avec mon luth
Sur des chemins gonflés d'herbe souple,
Ô beauté ! Ô monde ivre d'amour éternel et de vie !

traduction française © www.ecouteclassique.com

Het Afscheid

De zon verdwijnt nu achter het gebergte
In alle dalen valt de avondschemer
Met lange schaduw die verkoeling biedt
O Zie! Zie, als een zilvergondel
Zweeft de maan de blauwe hemelzee voorbij
Ik word gewaar hoe zoet een windje waait
Achter de donkere dennen

De beek zingt zeer welluidend in het donker
De bloemen bleken in de schemerschijn
De aarde ademt vol van rust en slaap
Alle hartstocht mag nu dromen
Vermoeide mensen gaan huiswaarts
Om in slaap voorbij geluk
En jeugd weer te beleven
De vogels zitten stil op tak en twijgen
Wat leeft slaapt in

Het voelt nog koel, de schaduw van de dennen
Ik sta maar hier te wachten tot mijn vriend komt
Ik wacht op hem als laatste afscheidsgroet
Ik verlang, o vriend, om aan jouw zijde
De schoonheid van de avond te genieten
Waar blijf je? Je laat me lang alleen!
Ik wandel heen en weer, bespeel de citer
Terwijl het vocht het zachte gras doet zwellen
O schoonheid, o eeuwige liefdes- levensdronken nacht!

Hij steeg van 't paard en reikte hem de dronk
Ter afscheid aan. Toen vroeg hij hem waarheen
Hij reisde en ook waarom, waarom toch dit moest zijn
Hij sprak, en zijn stem was wat omfloerst: Jij, mijn vriend
Mij was dit aards bestaan geluk ontzegd!
Waarheen ik ga? Ik ga uit zwerven in de bergen
Ik zoek de luwte, luwte voor mijn eenzaam hart
Ik wandel naar de hemel hier op aarde
Je ziet me nooit meer in de wijde wereld
Stil zit mijn hart te wachten tot het tijd is
Die lieve aarde, al, overal
Bloeit op elk jaar en bloeit als nieuw al, overal en eeuwig

Blauwig licht de verte
Eeuwig... Eeuwig...